

Zur Kleiderkarte. Es sind nun schon drei Wochen, seitdem der Erlass über die Kleiderkarte erschienen ist; man sollte nun meinen, daß es schon Zeit gewesen wäre, daß auch die Stellen eingerichtet worden wären, die die Karten ausfolgen. Statt dessen sind bloß die Mitleiderstellen bekanntgegeben worden, die nur für jene in Betracht kommen, die Ueberfluß an Kleidern und Geld haben — nur gegen Hingabe eines noch gebrauchsfähigen Stückes erhält man eine Anweisung auf ein neues Stück gleicher Art. Ferner sollen die Armenämter an die Bedürftigen vorübergehend Anweisungen auf ein Volkskleid geben, das aber nicht zu bekommen ist, weil außer den Konsumvereinen die Volksbekleidungsstellen noch gar nicht bekannt sind. Nun ist es aber schon empfindlich kalt, die Kinder

müssen, wenn sie frühmorgens in die Schule gehen, frieren. Das sind schon Gründe genug, um endlich die Organisation der Kleiderverteilung zu schaffen. Dazu kommt, daß manche Geschäftsleute die fast völlige Stodung im Verkauf überschätzen und die Gehilfen entlassen. Also mehr Eile!